

zuerst angelommenen Schwestern nur einen weitem Succurs von elf Schwestern; das Institut gewann in America selbst aus deutschen Familien alsbald starken Nachwuchs. Die Schwestern widmeten sich, was dort bisher noch keine Frauengenossenschaft gethan hatte, fast ausschließlich den Pfarrschulen und traten so mittelbar in den Dienst der Seelsorge selbst, so daß sie von zahlreichen Bischöfen und Seelsorgern begehrt wurden. Von 1850—1860 wurden in America 12 Häuser mit 179 Schwestern, von 1860—1870 weitere 34 Häuser mit 280 Schwestern, von 1870—1880 wieder 44 Häuser mit 354 Schwestern errichtet. Bis zur Gegenwart wandte die Congregation in America ihre Obforge zunächst der deutschen Nationalität zu, war jedoch infolge zahlreichen Zugangs von Mitgliedern anderer Nationalitäten auch in der Lage, rein englische, französische, polnische Schulen zu übernehmen, wie sie auch in einer Indianer- und in einer Neger Schule sich mit bestem Erfolg versuchte. Die Oberleitung der Niederlassung in America lag in den Händen der genannten Mutter Karoline Frieß, welche im J. 1880 zur Generalcommissarin in America ernannt wurde und dieses Amt bis zu ihrem am 22. Juni 1892 erfolgten Tode mit bewundernswertem Geschick verwaltete. Welche Verdienste sie sich durch ihre Congregation um die Seelsorge und katholische Kirche in America erworben hat, mag aus dem Umstande geschlossen werden, daß sich zu ihrer Leichenfeier 1 Erzbischof, 6 Bischöfe, 2 Ordensprovinciale, 70 Priester z. einfanden; 2080 Jungfrauen waren unter ihrer Leitung zu tüchtigen Ordensschwestern herangezogen und 208 Niederlassungen in 30 Diöcesen gegründet worden (vgl. B. M. Abbelen, Die ehrt. Mutter Maria Karolina Frieß, erste Generalcommissarin der Schulschwwestern von Notre-Dame, Freiburg 1893, 2. Aufl. 1894 [auch in's Englische übersetzt]). Ihre Nachfolgerin als Generalcommissarin in America ist Mutter Ernesta Funke. Mit der Ausbreitung der Schulschwwestern de Notre-Dame in America hielt jene in Europa vom Münchener Mutterhause aus gleichen Schritt. Nicht nur in Bayern selbst entstanden zahlreiche Niederlassungen, die Genossenschaft wurde auch nach Westfalen (1850), Schlesien (1851), Oesterreich (1853), Ungarn (1858) und England (1870) verpflanzt. Auf Mutter Teresia Gerhardinger (gest. 9. Mai 1879) folgte als Generaloberin Margaretha von Cortona Wiebemann (gest. 26. Februar 1894) und auf diese Josepha Hermanna Glink. Infolge des Culturkampfes wurden mehr als 30 blühende Häuser in Westfalen und im preussischen Theile Schlesiens vernichtet, und auch in Bayern, wo sich die Könige Ludwig I. und Maximilian II. als eifrige Förderer der Genossenschaft erwiesen hatten, drohte schon ein schwerer Sturm über die Congregation hereinzubringen, bis vom Bundesrath ausgesprochen wurde, daß die Armen Schulschwwestern nicht „jesuitenverwandt“ seien. Ende des Jahres 1896 war der Stand der Genossenschaft folgender:

Provinz Bayern (Mutterhaus in München, zugleich Sitz der Generaloberin): 1146 Schwestern in 178 Häusern in den Diöcesen München (43 Häuser), Regensburg (65), Eichstätt (8), Passau (7), Würzburg (22), Augsburg (19), Bamberg (12), Bistumsthal und Sonthofen in England (je 1). Provinz Westfalen (Mutterhaus auf der Brede bei Brühl): 58 Schwestern in 4 Häusern in den Diöcesen Paderborn (2), Köln (1), Fulda (1). Provinz Schleien (Mutterhaus in Breslau): 295 Schwestern in 19 Häusern in den Diöcesen Breslau (14), Cöln (2), Prag (2), Brünn (1). Provinz Oesterreich (Mutterhaus in Wien): 166 Schwestern in 12 Häusern in den Diöcesen Wien (3), Sedau (1), Linz (2), Brigen (2), Boz (2), Triebach (2). Provinz Ungarn (Mutterhaus in Temesvar): 314 Schwestern in 18 Häusern in den Diöcesen Gyarnd (16), Waizen (1), Gornwarden (1). Amerikanische Provinz (Mutterhaus in Baltimore): 716 Schwestern in 52 Häusern in 11 Diöcesen. Amerikanische Westprovinz (Mutterhaus in Milwaukee, zugleich Sitz der Generalcommissarin): 1724 Schwestern in 178 Häusern in 21 Diöcesen. Die Gesamtzahl der Armen Schulschwwestern in Europa beträgt gegenwärtig 2079, in America 2480, Summa 4559. In Vorbereitung für das Jahr befinden sich in Europa 1244, in America 283, im Ganzen 1632 Candidatinnen. Erziehung im Unterricht empfangen durch die Armen Schulschwwestern in Europa 69 119, in America 2022, zusammen 149 940 Kinder. Die Regel der Armen Schulschwwestern wurde von der Generaloberin Mutter Teresia, auf Grund der oben erwähnten Statuten und mit weiser Berücksichtigung der zu der Zeit gebildeten Zustände und zu Tage tretenden Bedürfnisse festgesetzt und vom päpstlichen Stuhle zunächst probeweise, am 21. Juli 1850, aber definitiv approbirt. Im J. 1880 erhielt die Regel mit Rücksicht auf die Häuser in America mehrere Zusätze, in denen u. A. bestimmt wurde, daß die Generaloberin des Instituts über Bedürfnisse in America durch eine von ihr bestellte Generalcommissarin ausübt. Der Aufnahme in das Institut geht eine wenigstens einjährige Periode voran; das Noviciat dauert regelmäßig ein Jahr. Die Gelübde werden zunächst auf sieben Jahre dann auf Lebenszeit abgelegt. Außer den in gewöhnlichen (einsachen) Gelübden legen die Schulschwwestern als viertes Gelübde ab, sich den Interessen und die Erziehung der weiblichen Jugend ernstlich angelegen sein zu lassen. Die Regel besteht darin, daß die für die Schwestern bestimmten Wohnräume von nicht der Genossenschaft Angehörigen nicht betreten werden sollen, und daß die Schwestern ihr Haus nicht verlassen außer in verpflichtenden Gängen in die Schule und in die Kirche. Die Oberinnen der Provinzial-Häuser, denen eine Assistenz von 2—4 Schwestern beigegeben ist, sind zugleich Oberinnen der P.